

Calwer Wochenblatt

№ 81.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

78. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Inserentenpreis 10 Pf. pro Zeile für Stadt und Bezirksteile; außer Bezirk 12 Pf.

Dienstag, den 26. Mai 1903.

Abonnementpreis in d. Stadt pr. Viertelj. RM. 1.10 incl. Trägerl. Vierteljähr. Postbezugspreis ohne Belegg. f. d. Ort- u. Nachbarortverkehr 1 RM. f. d. sonst. Bezugs RM. 1.10, Beleggeld 20 Pf.

Tagesneuigkeiten.

* Calw, 25. Mai. In festlichem Schmuck prangt heute unsere Stadt. Der Bezirksverein Königreich Württemberg im Deutschen Fleischerverband hält seinen diesjährigen Verbandstag hier ab. Ehrenporten am Bahnhof und beim Adler entbieten den Gästen einen freundlichen Willkomm. Eine der Inschriften lautet: Gräß Gott, ihr Metzger aus Stadt und Land, Willkommen an des Schwarzwalds Rand! Weitere Inschriften laden die Berufsgenossen zum längeren Aufenthalt in der Stadt und bei den Kollegen ein und versprechen ein aufmerksames Entgegenkommen. Die Häuser, besonders die der Metzgermeister, sind schön dekoriert und mit Tannen und Guirlanden geschmückt, flatternde Fahnen verkünden den festlichen Tag. Die hiesige Einwohnerschaft nimmt an dem Verbandstag den regsten Anteil. Ist doch das Metzgergewerbe eines der wichtigsten aller unserer Berufsarten, kaum ein anderes greift so tief in das menschliche Leben ein wie dieses; gehört doch das Fleisch zu den allerwichtigsten Nahrungsmitteln des Menschen; mit größtem Interesse wird daher überall der Wert und die Beschaffenheit dieses geschätzten Ernährungsmittels verfolgt. Die Fleischbesteuerung hat schon viele Kämpfe hervorgerufen und erst im letzten Halbjahr bildete die Fleischnot eine überall diskutiertere Frage. Wichtige Punkte sind es, die dem Verbandstag zur Beratung vorliegen, nicht nur Fragen, die die Metzger persönlich berühren, sondern die auf das Verhältnis des Fleischererwerbes zum konsumierenden Publikum von einschneidenden Folgen begleitet sind. Mögen daher die Verhandlungen des Verbandstages einen guten Verlauf nehmen. Den Gästen aber, welche heute in unsere alte und

schön gelegene Stadt zwar nicht als ständige Kurgäste einziehen, aber doch einige Zeit hier verweilen werden, rufen wir ein herzliches Willkommen entgegen mit dem Wunsche, daß es ihnen hier gefallen und sie den guten Ruf unseres Kurortes in das ganze Land hinausstrahlen mögen! — Ueber die Verhandlungen selbst werden wir in der nächsten Nummer d. Bl. eingehend berichten.

— Calw. Am Himmelfahrtsfest wurde vom Turnverein die alljährliche Turnfahrt ausgeführt. Der Besuch galt diesmal dem Hohloh, auf dem vor einigen Jahren vom Schwarzwaldverein der steinerne Kaiser-Wilhelmsturm erstellt wurde. An der Tour beteiligte sich die stattliche Zahl von 45 Turnern. Der Abmarsch erfolgte 5.10 morgens, Aigenbach wurde über Röttenbach schon um 7.40 erreicht. Nach einer $\frac{1}{4}$ stündigen Rast wurde aufgebrosen, ins kleine Enzthal ab nach Meistern auf und sofort wieder ins große Enzthal auf dem nächsten Wege abgestiegen, wobei die Festigkeit der Arme probiert wurde. Bei der Kälbermühle wurde die Maschinenhalle und Pumpstation der Schwarzwaldwasserwerkverfassung besichtigt. Alle waren erstaunt über die großartige Anlage, über den Gang der Turbinen, welche die gewaltige Pumpen in Bewegung setzen. Alle Ehre den Männern, welche das große Unternehmen ins Leben gerufen, gefördert und weiter ausgebreitet haben. Nach ermüdendem Marsche durch schönen Tannenwald auf stetig steigender Straße wurden um 12 Uhr die ersten Häuser von Kaltenbronn mit Jubel begrüßt. Nach ganz kurzer Rast im Walde war die Müdigkeit rasch verschwunden, so daß der Marsch zum Hohlohsee und Kaiser-Wilhelm-Turm fortgesetzt werden konnte, wo wir 12.40 glücklich

anlangten. Die Aussicht war leider schlecht, wie immer bei schönem Sonnenschein zur Mittagszeit. Mit hungrigem Magen setzten wir uns um $\frac{1}{2}$ Uhr an die Tafel. Aber o weh! Trozdem das Essen 3 Tage vorher bestellt wurde, blieb die Verköstigung äußerst mangelhaft und unzureichend und erst nach lebhafter Beschwerde wurde an Stelle des ausgegangenen Bratens noch etwas Wurst serviert. Nur das Getränke wurde rasch und gut aufgetragen. Wehmüttsvoll gedachten wir des Lammes in Neuweller, wo im vorigen Jahr fast die Tische ob der Last des Gebotenen brachen. Mühsam und mit knurrendem Magen zog die Turnerschar um 2 $\frac{1}{4}$ Uhr wieder ab und kam, am stillen weltabgelegenen Wilden- oder Hornsee vorüber, um 5 Uhr in Wildbad an. Nach einem kurzen Aufenthalt wurde hier die Heimfahrt pr. Bahn angetreten. Hier Unermüdlige stiegen in Calmbach wieder aus, um auch die letzte Strecke über Oberreichenbach und Altburg zu Fuß zurückzulegen. Der heiße Tag, und das fortwährende Bergauf und Bergab stellte größere Anforderungen an die Turner; doch hielten sie stramm aus. Sowohl die schöne Tour, als die mangelhafte Bewirtung in Kaltenbronn wird noch lange in der Erinnerung der Teilnehmer weiterleben.

* Calw, 24. Mai. In Stammheim findet am 14. Juni das Liederfest des westlichen Gausängerbundes statt. Außer allgemeinen Chören, an denen sich alle Vereine beteiligen müssen, ist ein Preisfingen und Einzelvorträge der Vereine vorgesehen. Zu dem Wettgefang haben sich die meisten Vereine angemeldet. Da auch Vereine außerhalb des Gaus sich beteiligen, so ist auf eine große Sängerzahl bei dem Fest zu

Feuilleton.

Rathhaus verboten.

Freiwillig arm.

Original-Roman v. Ida John-Arnstadt.

(Fortsetzung.)

„Nun siehst! Er spricht ein bißchen lebendig, das ist wahr, so von oben herab; aber er weiß es doch auch nicht anders, als daß wir gemeine Leute sind. Eigentlich hätte er doch gar nicht nötig gehabt, in mein armseliges Heim hereinzutreten und sich an unseren Tisch zu setzen, aber das war Deinetwegen, Du hast ihm gefallen, Kind, und — ach Gott, ach Gott! Was ist Dir denn nur?“

Lori hielt beide Ohren mit den Händen zu und lief wie geschucht durch das kleine Zimmer auf und ab; auf und ab, und doch so zart auftretend mit den kleinen Füßchen, daß man die Sohlen gar nicht merkte und mehr und mehr an ein Schweden dachte trotz aller Leidenschaftlichkeit.

Aber ihr Atem flog und es klang wie tief bebender Glockenlaut, als sie antwortete: „Sobald Du eine solche Behauptung noch einmal ausspricht, gehe ich auf und davon, Tante, auf Nimmerwiederssehen. Ich will Ruhe. Immer, überall habe ich es hören müssen, als predige man mir ein Evangelium; sie haben mich verfolgt mit solchen Worten durch Säle und Hallen, über Länder und Seen, von Kindheit an, und ich will es nicht mehr hören, ich will keinem Manne gefallen, keinem, Tante! Hörst du? Und diesem erst recht nicht! — Wir armen Mädchen! Jollweise bricht man unseren Stolz, unsere Würde! Nicht Armut, nicht Reichthum schützt uns davor. Sind wir denn da für dieses anmaßende Geschlecht wie hilflose Blumen, die sich pflücken lassen müssen, von jeder, jeder Hand? Ich bin ich, Tante! Merke es Dir! und ich will diesen Platz ausfüllen, so gut ich

es kann mit meinen schwachen Kräften, dazu bin ich hierher gekommen zu Dir in den Wald. Sieh diese zwei Hände. Bis gestern durften sie nichts anfassen als Tant und Fittler; mit goldenen Ketten waren sie angeschmiedet an den kältesten Höhen der Erde, und doch regte sich der ungeschürzte, gefolterte Geist in mir und kämpfte, kämpfte, bis ich sein dummes Drängen nicht mehr ertragen konnte; ich mußte heraus aus jenen engen Verhältnissen, die sie „groß“ nennen, die blinden Menschen. Ich wollte auch glücklich werden durch irgend eine Leistung für das Ganze, wenn auch, wie allen kleinen Seelen, nur in beschränktem Kreise: deshalb kam ich zu Dir und nun sagst Du mir daselbe wie Majorin Cerberus und die andern!“

Der Ton ihrer Rede war allmählig ruhiger, ihr aufgeregter Gang langsamer geworden, und endlich kniete sie nieder vor Tante Adelheid, das Gesicht in beide Hände gedrückt und flehte: „Habe Geduld mit mir, ich muß immer alles frei heraus sagen, ich kann nicht anders —“

„Weiß schon, Kleine,“ tröstete die Alte, „hast den Holdermanns-Kopf und den Sinn deiner Großmutter; und in so jungen Jahren will man gar hoch hinaus mit seinem jungen Herzen; aber sobald der Rechte kommt, vergißt sich die hochmütigste Lebensansicht nur zu schnell; da ist alles Spreu im Winde und fliegt dahin wie ein Hauch, was noch so stolz und fest aufgetürmt schien, das Werk des Verstandes; habe es auch erfahren müssen und — bin zu spät klug geworden. Möchte dir das andere beschieden sein, mein Kind!“

Als des alten Fräuleins müde, zitternde Hände über Loris Lockenkopf hinglitten, kam es wie Friedenshauch dahergeslogen. Still und stiller ward es in dem ungestümen, jungen Mädchenherzen, stiller auch draußen im Walde; nur die Schwarzwälderin an der Wand ließ sich nicht stören in ihrem Tiden. Unermüdllich ist die Zeit; nichts hält ihren Gang auf, nicht Sorge, Trauer und Glüd; kein

rechnen. Als Preisrichter fungieren Oberlehrer Haas in Maulbronn, Musikdirektor Gyp in Pforzheim und Lehrer Wengert in Stuttgart. Vorstand des Sängerbundes ist Schullehrer Bickel in Stammheim.

* Calw, 24. Mai. Wer gegenwärtig durch Wald und Flur schreitet, ist entzückt über das frische Grün und über die herrlichen Blüten, die uns von den Bäumen entgegenlachen. Auf den Tannen findet sich eine Masse prächtiger roter Blüten, welche auf eine reiche Ernte von Zapfen schließen lassen. Auch die Heidelbeeren, die im vorigen Jahre fast gar keinen Ertrag lieferten, sind über und über mit Beeren behangen und berechtigen zu großen Hoffnungen. Was die Obstausichten anbelangt, so sind dieselben in unserer Gegend gut. Die Pflaumen und teilweise auch die Zwetschgen sind allerdings erfroren, aber die Spätsbirnen und die Äpfel haben fast gar nicht gelitten. Die Birnen haben zum Teil sehr schön angefetzt und bei den Äpfelbäumen geht die Blüte vorzüglich vorbei. Die Bäume sind bis jetzt von schädlichen Insekten freigeblichen, so daß alle Aussicht auf ein gutes Obsternte besteht.

* Calw. Nummer 5 der Blätter „Aus dem Schwarzwald“ bringt die Fortsetzung des interessanten Aufsatzes „Aus der Vergangenheit von Merlingen und Hausen a. d. Würm“ von Pfarrer E. Gerber, eine von seiner Beobachtung zeugende Schilderung von „Die Langenbrander Höhe und ihr neuer Aussichtsturm“ von Pfarrer Müller in Enzlstöckerle, sehr lesenswerte Mitteilungen „Auf den Heilbronner Bergen“ von Holz und schließlich, anmutende „Waldbilder aus der Rotmurg“ von Regelman in Stuttgart. Außerdem enthält das Blatt eine Photographie und Lebensbeschreibung des 99jährigen Hansensbauern von Wörnersberg und seines 73jährigen Vnass. Der Hansensbauer Joh. G. Kalmbach in Wörnersberg auf der Hochebene zwischen Zinsbach und Nagold feiert am 18. Juli seinen 100. Geburtstag. Mitteilungen aus den Bezirksvereinen bilden den Schluß der wiederum sehr reichhaltigen Nummer. Dem Blatt ist eine neue Vereinskarte: Orb—Nagold—Dornstetten beigelegt, die trefflich ausgeführt ist und den Mitgliedern sehr willkommen sein wird.

am Wildberg, 25. Mai. (Wahlversammlung.) Gestern nachmittag stellte sich der Kandidat der Volkspartei für die Reichstagswahl, Heinrich Schweikhardt aus Tübingen, im Schwarzwaldbräuhaus den Wählern hier vor und entwickelte unter allgemeinem Beifall sein Programm. Der Kandidat hat mit seinen Ausführungen den besten Eindruck auf die zahlreichen Anwesenden gemacht.

Leonberg, 23. Mai. Im besten Mannesalter stehend ist gestern hier nach nur 14tägiger Krankheit Kameralverwalter Rothardt gestorben. Ein allgemein beliebter und hochgeachteter Beamter

ist mit ihm aus dem Leben geschieden. Durch seine schriftstellerische Tätigkeit hat er sich auch in weiteren Kreisen bekannt gemacht. Sein Leichnam wird morgen nach Gmünd überführt werden.

Stuttgart, 22. Mai. Die Kammer der Abgeordneten genehmigte heute nachmittag bei Beratung des Etats des Innern die für landwirtschaftliche Zwecke eingesetzten Mittel von jährlich 247400 M. Anerkennung fand hierbei die Erhöhung des Etatsjahres für Rindviehzucht von 100000 M. auf 110000 M. und die Verdoppelung des Sages für die Schweinezucht (16000 M.) namentlich zur Prämierung von Mutter Schweinen. Während einige Redner die hierfür bestimmte Summe von 7000 M. als ungenügend bezeichneten, versprachen sich andere, darunter Präsident v. Dm, einen Erfolg hiervon für die Schweinezucht, die unseren Bedarf an Schweinefleisch bei weitem noch nicht deckt. Eine Bitte des Landesverbandes der Geflügelzucht und Vogelzuchtvereine um Einstellung eines Staatsbeitrages von 4000 M. in den Etat zur Förderung der Geflügelzucht wurde durch Einstellung von 3000 M. für erledigt erklärt, eine weitere Bitte um Einstellung von 1000 M. zur Unterstützung der Bestrebungen zum Schutze der landwirtschaftlich nützlichen Vögel wurde der Regierung zur Berücksichtigung übergeben und ein Antrag Viesching, „von den für Förderung der Geflügelzucht geforderten 3000 M. den Betrag von 500 M. abzuzweigen und die Bereitwilligkeit auszusprechen, diese 500 M. zum Schutze der landwirtschaftlich nützlichen Vögel zu verwenden,“ angenommen. Im weiteren Verlauf der Sitzung wurde sodann noch eine Reihe von Kommissionsanträgen zu den einzelnen Titeln genehmigt.

Stuttgart. Während der Pflanzzeit findet die Jahresversammlung der Deutschen Ornithologischen Gesellschaft statt. Der Verein umfaßt die bedeutendsten Namen auf dem Gebiete der Vogelkunde, und eine Anzahl Forscher haben ihr Erscheinen in Stuttgart und Beteiligung durch Vorträge zugesagt; so Frhr. v. Berlepsch, der Vorkämpfer auf dem Gebiet des Vogelschutzes; Professor Blasius, der über die Vogelwelt der Pyrenäen sprechen wird, Professor König berichtet über seine Reise nach Dongola; Schalow-Berlin wird das Vogelleben der arktischen Meere schildern, Konrad Streich, Sohn des Reichsgerichtsrats, dem das Naturalienkabinet eine hervorragende Sammlung chinesischer Vögel verdankt, wird über die Vogelwelt seines Gartens in Swatan sprechen; über Vogelzug, Richtung und Höhe desselben sprechen Oberleutnant v. Luconus-Berlin und Dr. Parrot-München. — Die Begrüßung der Versammlung findet Pfingstmontag abend im Hotel Victoria statt; Pfingstmontag Besichtigung des Naturalienkabinetes; der Montag ist Vorträgen gewidmet, für Dienstag ist ein Ausflug geplant.

Gmünd, 23. Mai. Gestern abend 5 Uhr

ertranken in Hussenhofen zwei des Schwimmens unkundige Knaben des Lehrers Ströbel im Alter von 9 und 11 Jahren beim Baden in einer tiefen Stelle der Rems.

Weingarten, 22. Mai. Der Eintritt ging heute, vom schönsten Maiwetter begünstigt, von statten. Es hatte sich eine überaus große Schar Pilger eingefunden. Zehn Musikkapellen waren im Zuge verteilt. Die Reliquie des hl. Blutes wurde von Vikar Bürkle, umgeben von einer berittenen Ehrengarde, zu Pferd der Verehrung ausgesetzt. Die Zahl der Reiter war eine ungewöhnlich große. Trotz des gewaltigen Andrangs von gegen 40000 Menschen und weit über 500 Pferden, kam nicht der geringste Unfall vor. Als Festprediger am Vorabend funktionierte ein Franziskanerpater aus Jugostadt, das Hochamt zelebrierte Stadtpfarrer Dr. Schmid aus Ravensburg. Bei Eintritt der Dämmerung wurde die Lichterprozession auf dem nahen Kreuzberg gehalten, wobei die Stadt und der Berg sumpreich illuminiert waren.

Wiesbaden, 23. Mai. Der „Rheinische Kurier“ meldet aus München: Kaiser Franz Josef hat der Prinzessin Alice von Toscana auf ihre Bemühungen, der Prinzessin Luise den Aufenthalt in Oesterreich zu gestatten, den Bescheid zukommen lassen, er werde derselben nur den Aufenthalt in einem österr. Frauenkloster gestatten, sonst aber nirgends.

Berlin, 23. Mai. Auf einem Rittergut bei Schwerin an der Warte hat die Schwester Nobelings, der bekanntlich im Jahre 1878 das Attentat auf Kaiser Wilhelm I. verübte, ihrem Leben durch Gift ein Ende gemacht. Das in den 50er Jahren stehende Fräulein Edeling — die Mitglieder der Familie Nobelung erhielten nach dem Attentat die Erlaubnis, sich Edeling zu nennen — war auf dem Gute als Wirtschaftlerin tätig.

Berlin, 23. Mai. Nach einer Meldung des Giornale d'Italia soll der Paps an die Bischöfe den Befehl gegeben haben, bei den bevorstehenden Reichstagswahlen die Regierung in jeder Beziehung zu unterstützen. Ferner habe der Paps versichert, Preußen wünsche die Errichtung einer apostolischen Delegation in Berlin.

Berlin, 23. Mai. Aus Wien wird der „Morgenpost“ telegraphiert: Das bulgarische Kabinet teilte dem hiesigen auswärtigen Komite mit, daß es dem Sultan bereits Vorschläge bezüglich der Unterwerfung der macedonischen Bewegung unterbreitet und um die Unterstützung des Wiener Kabinetes in dieser Richtung ersucht habe. — Es trafen telegraphische Nachrichten ein über neue Grenzläufer der Albanesen an christlichen Bewohnern in der Nähe der serbischen Grenze.

Berlin, 23. Mai. Zu dem Handel mit inficierten aus Südafrika zurückgekommenen Decken in England wird dem „Lokalanzeiger“ aus

Sturm der Erde — müßten auch Tempel und Paläste fallen — wie viel weniger das Atom von Leid in einer Menschenbrust! Weiter geht es, weiter, bis in alle Ewigkeit, wie Wellenschlag auf und nieder, Jahrhunderte immer dasselbe, Freud und Leid, Leben und Sterben.

Als Lori sich erhob, war Mitternacht vorüber und die Lampe am Erlöschen.

„Ja, ja, wenn man ins Träumen kommt,“ seufzte die Tante und mühte sich schwerfällig, auf die Tische zu kommen, „geht schnell zur Ruh, Kindchen!“

Nach einer halben Stunde lag die kleine Gräfin auf „blütenweißen“ Kissen gegenüber Tantschens Lagerstatt im Alkoven; es hatte ihr Mühe genug gekostet, die schweren Thüringer Federbetten in die Bezüge zu bringen. Immer und immer wieder waren sie ihren kleinen, ungelübten Händen entglitten und mancher Seufzer der Ungeduld hatte das schwere Werk begleitet, bis es mit Tantschens Beistand gelungen war, aber jetzt schlief Lori den festen, traumlosen Schlaf der Jugend, nicht ahnend, daß zwei ängstlich behütende Augen auf sie gerichtet blieben die ganze Nacht hindurch. Jungfer Holdermann schlief keine Minute lang, immer war es ihr, als müsse sie wachen, als könne sie etwas abwenden, verschrecken von diesem Mädchenhaupte, was doch mächtiger ist, denn alle Gewalt, alle Vernunft.

Als Lori am anderen Morgen die Augen aufschlug, flimmerte es hell trotz der grün verhangenen, verschlossenen Alkoven, und Tantschens Bett stand leer. Erschröcken fuhr die schöne Schläferin empor: „Ach schon neun Uhr!“

War dies lange Schlummern einer Pflegerin würdig?

Ein appetitlicher Geruch von eben bereitetem Kaffee und Gebäck duftete durch Schlüffeloch und Ritzen herein und drinnen im Zimmer klirrten Tassen und Löffel, tönte Tantschens heißere Stimme, noch leiser als sonst, sie schien zu erzählen. Sprach sie mit sich selbst, wie alte, einsame Leute oft zu tun pflegen? Neugierig

schlüpfte Lori in den weißen Flanel-Schlafrock und die goldgestickten, roten Samt-Pantöffelchen — ein seltsamer Anzug für eine Pflegerin und Wirtschaftsdame — und schob den Türvorhang ein wenig zurück.

Sie konnte das kleine Zimmer übersehen: es lag voll Sonnenchein wie gestern und bligte von Sauberkeit; die Fensterlägel standen weit offen, der Sofatisch, weiß bedeckt und mit einem Blumenstrauß in glänzender Vase befestigt, war beinahe festlich zum Frühstück hergerichtet. Tantschen schon in vollem „Wichs“, nahm soeben einer fremden, stämmigen, ländlich gekleideten Frau ein Teller voll dampfende Waffeln ab, und dort neben dem Fenster stand Loris Koffer und ein hübscher Fahrstuhl. Heißes Rot stieg ihr bis in die Schläfe, jäh, ohne es zu wissen und zu wollen, drückte sie beide Hände gegen das heftig klopfende Herz.

Baron von Brunned hatte Wort gehalten, er war also doch nicht ganz so wie die andern, er hatte zuvorkommend jeden ihrer Wünsche erfüllt, und doch mußte sie plötzlich weinen.

Warum nur? Empörte sich ihr stolzes Herz gegen die aufgedrungene Gefälligkeit oder war sie über Nacht sentimental geworden oder —?

Sie erschrak so heftig, daß sie sich an die Türbegleitung lehnen mußte. Koschats reizendes Lied „Was ahnst denn“ fiel ihr plötzlich ein und fast unbewußt sang sie mit gedämpfter Stimme vor sich hin: „oder sangt bei Dir d' Liebshaft so traurig schon an?“, doch gleich wieder abbrechend, schüttelte sie den Kopf so energisch, als könne sie damit tot und stumm machen, was in ihrem Herzen aufwachte, wie eine sonnenbeschienene Landschaft, in unzähligen, geheimnisvoll leuchtenden Bildern, jubelnd, sehnsuchtsvoll. Ja, sie war da, die allmächtige Liebe, mit ihrem Glück und ihrem Leid. O, wie groß, wie unsagbar gewaltig.

(Fortsetzung folgt.)

London telegraphiert: Im Osten Londons sind bereits Zehntausende der typhösen Lazaretdecken in verschiedenen Warenlagern mit Beschlag belegt worden und aus der Provinz werden täglich ganze Güterzüge solcher Decken nach London zurückgeschafft. Eine Desinfektion im Großen wird von den Sanitätsbehörden in eigens dazu bestimmten Schuppen ausgeführt. Nach einer Meldung aus Kapstadt sind dort innerhalb des letzten Jahres nahezu 150 000 Decken ohne jede Auswahl veräußert und durch Londoner Agenten, die enorme Geschäfte damit gemacht haben, in ganz England und vielleicht auch im Auslande weiter verkauft worden. Wie viele Opfer diese Krankheitsräuber bereits gefordert haben, läßt sich nicht mehr feststellen. Man erinnert sich jetzt mythischer und heftiger Typhus-Epidemien in vielen Orten. Die englischen Militärbehörden erklären, daß der Verkauf gegen ihre ausdrückliche Vorschrift geschehen sei und daß strenger Befehl zur Entdeckung der Schuldigen nach Südafrika telegraphiert wurde. Im Unterhause wird der Kriegsminister am Montag über diese Affaire interpelliert werden. Auf eine private Anfrage antwortete er schriftlich, daß die Decken nicht Eigentum der Regierung seien und dieser daher keine Verfügung mehr darüber zustehe.

Bremerhaven, 22. Mai. Bei der Erweiterung des hiesigen Kaiserhafens kam gestern an der Westseite des Ausrichtungsbassins ein größeres Stück der Quaimauer ins Rutschen. Die Ursache ist darin zu suchen, daß vorgestern der englische Dampfer „Martin“ dort eine Ladung Kohlen gelöst und auf dem Lande aufgestapelt hat. Das Gewicht der Kohlen verursachte ein Gleiten des Erdreichs, wobei 10 000 Tonnen Kohlen ins Wasser fielen. Menschen sind nicht zu Schaden gekommen.

Wien, 23. Mai. Das offizielle Fremdenblatt widmet dem neuen bulgarischen Kabinett einen höchst sympathischen Leitartikel, der mit den Worten schließt: Der überraschende Minister-

wechsel in Bulgarien bedeutet, wie es scheint, den Abschluß einer Periode der Befürchtungen.

Paris, 24. Mai. Heute wurde der telephonische Verkehr zwischen Rom und Paris eröffnet. Zwischen den betreffenden Staatssekretären der beiden Länder wurden Glückwunschtelegramme ausgetauscht.

New-York, 23. Mai. Gestern kam es wiederum zu Straßen-Unruhen veranlaßt durch Italiener. 200 derselben, begleitet von 40 Frauen, versuchten die Arbeitswilligen zu stören, indem sie in die Werkstätten der Metropolitanbahn eindrangen, um die dort noch tätigen Arbeiter zum Streik aufzureizen. Die Polizei wurde von den Italienern angegriffen. Ein Polizist wurde durch einen Schuß, mehrere andere durch Steinwürfe von Seiten der Frauen schwer verletzt. Hierauf zersireute die Polizei die Ruhestörer mit Waffengewalt. Viele Italiener sind durch Stichwunden schwer verletzt, mehrere erlitten Arm- und Beinbrüche.

New-York, 23. Mai. Die Verhandlungen zwischen Amerika und China wegen Eröffnung von Häfen in der Mandchurei scheinen damit endigen zu wollen, daß drei neue Häfen eröffnet werden, von denen einer, der Hafen von Tatunka, ausschließlich den Amerikanern als Vertragshafen überlassen bleibt.

Vermischtes.

Eine Prägung von 20 Millionen Fünfmarkstücken ist für dieses Jahr beschlossen worden. 10 Millionen davon werden in wenigen Wochen in Umlauf gesetzt werden. Die Fünfmarkstücke treten an die Stelle der zur Einziehung verurteilten Taler, deren Fehlen als Silbermünze sich bereits so fühlbar macht, daß an die Reichsbank vielfach die Forderung ergangen ist, die Taler wieder verkehren zu lassen. Diesem Wunsch kann nicht entsprochen werden, dafür wurde die Ausprägung jener 20 Mill. Fünfmarkstücke angeordnet.

Eine interessante kleine Verlobungsgeschichte wurde vor einiger Zeit im Reichstag erzählt. Ein junger Kaufmann hatte die Zuneigung des Töchterleins eines freisinnigen Führers gefunden. Als die Eltern die Zustimmung erteilt hatten zu dieser Verbindung, wurden, wie des Landes so der Braut, schleunigst die Verlobungsarten bestellt. Als dem Vater der Braut eine Probe dieses wichtigen Familiendokumentes vorgelegt wurde, war sein Erstaunen nicht gering, daß dort sein zukünftiger Schwiegervater seine Verlobung anzeigte als „Leutnant der Reserve“ im so und sovielten Regiment. Wenn der Schwiegervater den eigenen Bekannten die Hinzufügung dieses Titels schuldig zu sein glaubte, so war der zukünftige Schwiegervater nicht weniger fest überzeugt, daß er gegenüber seinen politischen Freunden in diesem Falle die Pflicht habe, auf der Anzeige der Verlobung seines Töchterleins mit einem Leutnant der Reserve dem eigenen Namen hinzuzufügen: Erster Vorsitzender des Wahlvereins der Deutsch-freisinnigen Partei. Der Bräutigam soll ein etwas erkanntes Gesicht gemacht haben, als ihm dieser Entschluß bekannt gegeben wurde. Schließlich kam ein Kompromiß zu Stande: Schwiegervater und Schwiegervater begnügten sich beide mit der Angabe ihres ehrenwerten bürgerlichen Berufs. Jener verzichtete auf den Zusatz seines militärischen Ranges, dieser auf die Vertrauensstellung, die er bei seinen politischen Freunden genoß.

Reklameteil.

Amtliche und Privatanzeigen.

Forstamt Stammheim.
Kohlverkauf
am Freitag, den 29. Mai, vormittags 8 Uhr, aus Staatswald Wilhelmshöhe und Gebersack:
Stammholz: 1 Eiche V. Kl. mit 0,15 Fm., 4 Fichten und 1 Tannen-Langholz mit 5 Fm. II., 0,72 III. und 1 Fm. IV. Kl., 1 Ta. Sägholz mit 1,38 Fm. I.—III. Kl. **Beugholz:** 4 Am. Nadelholz-Anbruch. **Reis** geschätzt zu 20 Nadelwellen.
Zusammenkunft auf der Herrenberger Straße bei der Abt. Wilhelmshöhe.

Gute Corinthen
(kleine Weinbeere),
sind und bleiben wegen ihres großen Zuckergehaltes die ausgiebigste Frucht zur **Mostbereitung.**
Ich empfehle eine gute trockene Ware zu den billigsten Tagespreisen.
Emil Georgii.

Tapeten.
Große Auswahl. Billige Preise.
A. Hauser, Sattler.
Ein freundlich möbliertes **Zimmer** hat zu vermieten — wer, sagt die Redaktion ds. Bl.

Traueranzeige.
Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau, unsere Mutter, Schwester und Schwägerin
Rane Walter, geb. Reichmann,
heute morgen 10 Uhr von ihrem schweren Leiden durch einen sanften Tod erlöst wurde.
Um stille Teilnahme bittet
der trauernde Gatte:
August Walter, Schlosser.
Beerdigung Mittwoch mittags 2 Uhr.

Calwer Liederfranz.
Die Generalversammlung findet am **Mittwoch, den 27. Mai, abends 8 Uhr,** im „Badischen Hofe“ statt.
Tagesordnung: Rechenschafts- und Kassenericht.
Die Mitglieder werden zu zahlreicher Beteiligung freundlich eingeladen.
Der Ausschuss.

Calw.
Wilh. Schneider
Damen- und Herrenfriseur.
Spezialgeschäft für Haarpflege.
Anfertigung jeder Haararbeit unter Garantie und Verschweigung der Besteller.
Separater Damensalon zum Haarwaschen mit besten Apparaten.
Vorherige Anmeldung erwünscht.

Mädchen-Gesuch.
Ein williges, braves Mädchen, das schon gebient und Liebe zu Kindern hat, findet gute Stelle — wo, sagt die Red. ds. Bl.

Mädchen,
welches einfach lochen kann, gegen hohen Lohn gesucht von
Frau Fabrikant Remppenau, Bösen a. Enz.

Neubulach.
4-5 Maurer
werden gesucht von
Gebrüder Reuter.

Bäder-Gesuch.
Ein jüngerer Gehilfe, welcher selbständig arbeitet, kann sofort eintreten bei
Lammwirt Bulmer in Emmingen N. Ragold.

Schreiner-Gesuch.
Ein jüngerer tüchtiger Arbeiter auf Bau und Möbel kann sofort eintreten bei
Gottl. Fr. Bueß, Schreiner in Schömberg bei Wildbad.

Ein freundliches heizbares **Zimmer** hat sofort zu vermieten
Carl Stern, Vorstadt.

Ein möbliertes **Zimmer** ist an soliden Herrn sofort zu vermieten.
Zu erfragen bei der Exped. ds. Bl.

Herr Prediger Schrenk

wird in der Zeit vom 31. Mai (Pfingstfest) bis 11. Juni

Evangelisationsvorträge

in der Kirche zu Calw halten

und zwar
 nachmittags an den Sonntagen von 3—4 Uhr,
 " " " Werktagen von 4—5 Uhr
 und abends von 8—9 Uhr.

Am Pfingstmontag wird Herr Schrenk nachmittags bei dem Jahresfest der Kinderrettungsanstalt in Stammheim sprechen.
Kirchengemeinderat.

Wir beehren uns Verwandte und Bekannte zu unserer am
Donnerstag, den 28. Mai 1903, stattfindenden

Hochzeitsfeier

in das Gasthaus z. „Hirsch“ in Altburg freundlichst einzuladen.

Gottlieb Pfommer,

Sohn des † Gottl. Pfommer, Bauer in Splundershof.

Katharina Mast,

Tochter des Johannes Mast, Bauer in Emberg.

Kirchgang 11 Uhr in Altburg.

Institut für elektromagnetische Therapie

System Trüb

Stuttgart

Neckarstr. 15.

Täglich geöffnet von 9—5 Uhr.

Behandlung von nervösen und rheumatischen Erkrankungen mittels elektromagnetischer Strahlung unter ärztlicher Aufsicht (Doktor Gottschalk).

Sprechstunde des Arztes von 11—12 Uhr B. (Sonntags ausgenommen). Prospekte gratis und franko.

— Fernsprecher 5578. —

Nur echt
 mit der
 berühmten
 Ankermarke.



Nichters Anker-Pain-Expeller,

altbewährte schmerzstillende Einreibung; zum Preise von 50 Pf. und 1 M. vorrätig in allen Apotheken. Jede Flasche ist zum Beweise der Echtheit mit der Fabrikmarke Anker versehen, worauf man beim Einkauf achten wolle.

In 100 Teilen: Span. Pfeffer 8 — Weingeist 44 — Kampfer 1,5 — Eth. Öl (Kosmarin, Zyprian, Sassafras) 2,5 — Pfefferminzwasser 15 — Mentholwasser 15 — Kamillenwasser 10 — Weib. Gelee 1 — Salzmehle 8 — Glycerin.

Nichters Anker-Fenchelhonig,

altbewährtes Lindermittel bei Husten, Heiserkeit und Verschleimung; wird von allen Kindern gern genommen. Preis 50 Pf. und 1 M. Beim Einkauf verlange man ausdrücklich Anker-Fenchelhonig.

Sunlight Seife Leichte Arbeit!
 Bester Erfolg!

Telephon Nr. 9.

Druck und Verlag der K. Döschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

Corinthen,



kleine
 Weinbeere,
 prima Qualität, emp-
 fiehlt zu billigstem
 Preis
D. Herion.

Sägmehl-Verkauf.

Wir haben wöchentlich einen Wagen Sägmehl abzugeben und suchen hierfür regelmäßige Abnehmer.

Blank & Stoll,
 mech. Holzwarenfabrik,
 Calw.



bei **J. Karch Wwe.**

Ratten,

Mäuse tötet „Ackerlon“ schnell und sicher. Ohne Giftschein. Pack. à 60 S erhältlich in den Apotheken Calw, Weilderstadt.

Badsteinkäse,

vorzügliche und schmackhafte Ware, versendet solange Vorrat, in Kisten und Postkollis pr. Pfd. zu 27 S unter Nachnahme die

Käseerei Penningen DA. Leonberg.

Altburg.

2 Mutterchweine,

erstmalig 12 Wochen trächtig, hat zu verkaufen
Wilh. Förcher.



Zu verkaufen.

Wegen rückgängiger Brautenschaft habe ich im Auftrag zu verkaufen:
 2 schöne nußbaum-lackierte
 Bettladen mit Aufsätzen, 2 Dio.
 Nachttische und 2 schöne lackierte
 Kästen, hübsche Façon.

Carl Ruppmann,
 Maler und Lackier,
 Lederstraße.

Wohnung gesucht.

Eine freundliche Wohnung von 4—6 Zimmern wird von einer einzelnen Dame bis Juli oder früher in Hirsau zu mieten gesucht.

Anerbietungen bittet man an **Frei-
 frau von Schilling,** Villa Heligena
 in Hirsau zu richten.

Ein einfach möbliertes

Zimmer

ist sofort oder später zu vermieten.
Marktplatz No. 4.

Gesucht

wird ein möbliertes Zimmer. Off.
 unt. M 346 an die Exped. ds. Bl.

Zugelassen

ein braun- und weiß-gefleckter schot-
 tischer Schäferhund. Abzuholen bin-
 nen 8 Tagen **Lederstraße 157.**

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen
 Erkrankte ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

88. Aufl. Mit 27 Abbildungen. Preis 3 Mark.
 Lese es Jeder, der an den Folgen solcher
 Laster leidet. Tausende verdanken selb-
 stbühre Wiederherstellung. Zu beziehen
 durch das **Verlags-Magazin in
 Leipzig, Neumarkt 21,**
 sowie durch jede Buch-
 handlung.

Wer zu Pfingsten

einen wahrhaft guten Kuchen backen will, und
 hierzu die altbewährte, gesunde und billige
 Pflanzenbutter

Palmin

einkauft, achte genau auf Verabreichung der
 Originalpackung, da neuerdings minderwertige
 Nachahmungen untergeschoben werden.

Palmin ist in allen besseren Kolonial-
 waren- und Delikatessenhandlungen erhältlich
 zum Preis von 65 Pfg. pro Pfund.

Calw. Fruchtpreise am 23. Mai 1903.

Getreide- Gattungen	Vor- Rst	Neue Zu- fuhr	Ge- samt- betrag	Her- tiger Ver- kauf	Im Rst gebl.	Vorrat		Mittlerer		Verkaufs- Summe	Gegen den vor. Durch- schnitts- preis	
						Preis	Wahrer Preis	Preis	Preis		ver-	wenig-
	Rtr.	Rtr.	Rtr.	Rtr.	Rtr.	„	„	„	„	„	„	„
Weizen, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste, alte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neue	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neuer	—	4	4	4	—	6 40	6 40	6 40	25	60	—	6
Haber, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neuer	—	10	10	10	—	7 50	7 34	7 20	73	40	—	29
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Biden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	—	14	14	14	—	—	—	—	—	99	00	—

Schrankenmeister **W. Schwämmle.**

